

Drucken

## Harald Matthes im Interview

### Charité-Forscher: „Mindestens 70 Prozent Untererfassung bei Impfn Nebenwirkungen“

Freitag, 01.04.2022, 11:42 · von FOCUS-Online-Redakteurin [Gina Louisa Metzler](https://www.focus.de/intern/impresum/autoren/gina-louisa-metzler_id_3757547.html)([https://www.focus.de/intern/impresum/autoren/gina-louisa-metzler\\_id\\_3757547.html](https://www.focus.de/intern/impresum/autoren/gina-louisa-metzler_id_3757547.html))



Die Corona-Impfstoffe können auch Nebenwirkungen haben - Forscher befürchten eine Untererfassung.

Getty Images

FOCUS-Online-Redakteurin [Gina Louisa Metzler](https://www.focus.de/intern/impresum/autoren/gina-louisa-metzler_id_3757547.html)([https://www.focus.de/intern/impresum/autoren/gina-louisa-metzler\\_id\\_3757547.html](https://www.focus.de/intern/impresum/autoren/gina-louisa-metzler_id_3757547.html))

Freitag, 01.04.2022, 11:42(<https://www.focus.de/archiv/gesundheit/01-04-2022/>)

Wie häufig sind Nebenwirkungen nach einer Corona-Impfung? Harald Matthes leitet an der Berliner Charité eine Studie, die das herausfinden soll. Im FOCUS-Online-Interview erklärt er, warum er von einer deutlichen Untererfassung beim Paul-Ehrlich-Institut ausgeht.

Für Links auf dieser Seite erhält FOCUS Online ggf. eine Provision vom Händler, z.B. für mit  gekennzeichnete.

[Mehr Infos](https://www.focus.de/deals/faq-erloesmodelle-bei-focus-online_id_13469370.html)([https://www.focus.de/deals/faq-erloesmodelle-bei-focus-online\\_id\\_13469370.html](https://www.focus.de/deals/faq-erloesmodelle-bei-focus-online_id_13469370.html))

Ein kurzer [Film der MDR „Umschau“](https://www.ardmediathek.de/video/umschau/impfkomplikationen-warum-sich-betroffene-alleingelassen-fuehlen/mdr-fernsehen)(<https://www.ardmediathek.de/video/umschau/impfkomplikationen-warum-sich-betroffene-alleingelassen-fuehlen/mdr-fernsehen>)

[/Y3JpZDovL21kci5kZS9iZWl0cmFnL2Ntcy9kNzJhYjI3My00ZWRhLTRI0DktYWE0Yy0xYzA1Njg4MGFjYTE](https://www.ardmediathek.de/video/umschau/impfkomplikationen-warum-sich-betroffene-alleingelassen-fuehlen/mdr-fernsehen/Y3JpZDovL21kci5kZS9iZWl0cmFnL2Ntcy9kNzJhYjI3My00ZWRhLTRI0DktYWE0Yy0xYzA1Njg4MGFjYTE)) sorgt seit der Ausstrahlung vergangene Woche für Diskussionen. Denn er behandelt ein brisantes Thema:

[Nebenwirkungen der Covid-19-Impfstoffe](https://www.focus.de/gesundheit/bitte-helft-uns-impf-nebenwirkungen-unterschaetzt-betroffene-fuehlen-sich-im-stich-gelassen_id_72513862.html).(https://www.focus.de/gesundheit/bitte-helft-uns-impf-nebenwirkungen-unterschaetzt-betroffene-fuehlen-sich-im-stich-gelassen\_id\_72513862.html) Betroffene, Ärzte und Forschende kommen zu Wort und schildern ihre Erfahrungen. Darunter auch Harald Matthes, ärztlicher Leiter des Gemeinschaftskrankenhauses Havelhöhe und Stiftungsprofessor am Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitsökonomie der Charité Berlin. Im Gespräch mit FOCUS Online gewährt er Einblicke in seine Arbeit und erklärt, warum er von einer deutlichen Untererfassung der Fälle durch das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) ausgeht.

**FOCUS Online: Herr Matthes, Sie leiten eine Studie zum Thema Impfn Nebenwirkungen an der Charité. Können Sie kurz schildern, was Sie derzeit erheben?**

**Harald Matthes:** Wir machen jetzt seit zwei Jahren ein sogenanntes [ImpfSurv-Register](https://www.charite.de/service/klinische_studien_detail/item/studien_detail/impfsurv/)([https://www.charite.de/service/klinische\\_studien\\_detail/item/studien\\_detail/impfsurv/](https://www.charite.de/service/klinische_studien_detail/item/studien_detail/impfsurv/)). Das ist eine Studie, bei der wir Daten von Menschen erheben, die entweder eine Covid-Infektion durchgemacht haben, oder die sich einmal, zweimal, dreimal oder, in wenigen Fällen sogar viermal, haben impfen lassen. Diese Menschen haben ihre Beschwerden nach der

Infektion beziehungsweise nach den Impfungen über ein System, das die Charité als elektronisches System betreibt – was REDCap heißt – in regelmäßigen Abständen eingeben. Die Teilnehmer werden dabei menügesteuert durch verschiedene Fragebögen geführt.

Es wird nach typischen Impfreaktionen gefragt, also zum Beispiel, ob der Impfarm erwärmt war oder geschmerzt hat und wie lange. Auch weitere Symptome, die nach der Impfung aufgetreten sind, werden abgefragt. Wenn ein Teilnehmer angibt, dass die Beschwerden weiter bestehend sind, wird dieser Patient in bestimmten Wochenabständen wieder kontaktiert und konkret befragt, ob die Beschwerden weiter bestehen und wie sie sich graduell entwickelten. Dabei ist wichtig zu betonen, dass diese Angaben subjektiv sind.

### **Wie groß ist Ihr Datensatz, also wie viele Menschen nehmen derzeit an der Studie teil?**

**Matthes:** Wir verfolgen derzeit circa 10.000 Personen nach Impfung und deren Impfnebenwirkungen sehr systematisch.

## **Zahlen zu erfassten Nebenwirkungen der Impfung**

Laut Angaben des Robert-Koch-Instituts (RKI) wurden bis Ende Dezember 2021 mehr als 148,7 Millionen Impfungen gegen **Corona**(<https://www.focus.de/corona-virus/>) mit den unterschiedlichen bis dato zugelassenen Impfstoffen in Deutschland durchgeführt. In 244.576 Fällen meldeten Ärzte einen Verdacht auf eine mögliche Nebenwirkung. Das entspricht einer Melderate von insgesamt **1,64 Meldungen pro 1000 Impfdosen**, für schwerwiegende Reaktionen gab es pro 1000 Impfdosen 0,20 Verdachtsmeldungen. Harald Matthes von der Charité hält diese Zahlen für zu niedrig, tatsächlich geht er auf Basis seiner Studie von einer Untererfassung der Fälle von mindestens 70 Prozent aus. Schwere und anhaltende Nebenwirkungen seien dennoch selten.

### **Sie kommen in einem derzeit viel diskutierten Beitrag des MDR zu Wort, in dem es um Nebenwirkungen der Covid-19-Impfstoffe geht. Was hat sich seit der Ausstrahlung bei Ihnen getan?**

**Matthes:** Es ist nicht das erste Mal, dass solche Veröffentlichungen in der Presse zu einem großen Interesse an unserer Arbeit führen. Nachdem der Beitrag ausgestrahlt wurde – und es gab noch einen weiteren Bericht von „Plus-Minus“ – haben sich erneut sehr viele Menschen gemeldet, die selbst unter Nebenwirkungen der Impfstoffe leiden und die uns ihre Daten zur Verfügung stellen wollen, damit wir die vielen verschiedenen Nebenwirkungen evaluieren können.

Das sind Menschen, die bei fünf, sechs, sieben verschiedenen Ärzten waren und dort teilweise mit ihren Symptomen nicht ernst genommen wurden. Viele Ärzte sagen, das könne gar nicht mit der Impfung zusammenhängen. Andere sagen, es könnte vielleicht sein, aber sie können den Patienten nicht helfen. Die Betroffenen sind daher sehr froh, wenn auch mal öffentlich darüber berichtet wird, dass es teilweise schwere und auch länger anhaltende Nebenwirkungen der Impfstoffe gibt – auch wenn sie selten sind.

**Lese-Tipp: [Impf-Nebenwirkungen unterschätzt? Betroffene fühlen sich im Stich gelassen](https://www.focus.de/gesundheitsbitte-helft-uns-impf-nebenwirkungen-unterschaetzt-betroffene-fuehlen-sich-im-stich-gelassen_id_72513862.html)**([https://www.focus.de/gesundheitsbitte-helft-uns-impf-nebenwirkungen-unterschaetzt-betroffene-fuehlen-sich-im-stich-gelassen\\_id\\_72513862.html](https://www.focus.de/gesundheitsbitte-helft-uns-impf-nebenwirkungen-unterschaetzt-betroffene-fuehlen-sich-im-stich-gelassen_id_72513862.html))

### **Wie gehen Sie mit diesen gemeldeten Nebenwirkungen um?**

**Matthes:** Wir erfassen sie inzwischen in einem separaten Register. Es ist wichtig, dass diese Kohorte von den anderen getrennt wird, denn hier sind nur Fälle von Menschen vertreten, die bereits eine Komplikation haben und sich deshalb aktiv bei uns melden. Das heißt, da haben wir eine Sammlung von seltenen und auch schweren Nebenwirkungen, die letztendlich von uns so aufgearbeitet werden müssen – und das ist ja der springende Punkt bei solchen Register-Studien – dass klar wird, wie die Kausalität des Zusammenhangs ist.

Wenn Menschen uns mitteilen, dass sie schwere Nebenwirkungen haben, dann ist das ja erstmal eine Mitteilung eines Verdachts. Und dann muss man versuchen, entsprechend die Kausalität herzustellen: Ist das möglich, ist das wahrscheinlich, oder ist das eher nicht wahrscheinlich?

Wir führen daher mit dieser Kohorte eine Nachbefragung zum zeitlichen Zusammenhang zwischen Impfung und Beschwerdebeginn durch. Wir versuchen dabei herauszufinden, wie wahrscheinlich ein Zusammenhang mit der Impfung ist und ob bestimmte Laboruntersuchungen durchgeführt wurden und vorliegen.

**Lese-Tipp: [Seit seiner zweiten Impfung ist Ken \(35\) krank - doch seine Ärzte wimmeln ihn ab](https://www.focus.de/gesundheitsbitte-helft-uns-impf-nebenwirkungen-unterschaetzt-betroffene-fuehlen-sich-im-stich-gelassen_id_72513862.html)**([https://www.focus.de/gesundheitsbitte-helft-uns-impf-nebenwirkungen-unterschaetzt-betroffene-fuehlen-sich-im-stich-gelassen\\_id\\_72513862.html](https://www.focus.de/gesundheitsbitte-helft-uns-impf-nebenwirkungen-unterschaetzt-betroffene-fuehlen-sich-im-stich-gelassen_id_72513862.html))

**Im MDR-Beitrag sagen Sie, dass Sie von einer Untererfassung der gemeldeten Nebenwirkungen durch das Paul-Ehrlich-Institut ausgehen. Wie kommen Sie darauf?**

**Matthes:** Das Problem ist, dass in Deutschland kein Impfregister eingeführt wurde, mit dem man eine so große Impfkampagne wie die aktuelle mit den Sars-Cov-2-Impfstoffen hätte begleiten können. Gerade, wenn solche flächendeckenden Impfungen oder Maßnahmen durchgeführt werden, wäre es wichtig, dass man diese auch entsprechend gut dokumentiert.

In Deutschland geht allerdings der Datenschutz vor. Da sind andere Länder seit Jahren schon weiter als wir. Daher haben wir viel davon profitiert, dass wir aus den skandinavischen Ländern Daten bekommen. Schweden und Dänemark zum Beispiel, aber auch Kanada und Israel haben gute epidemiologische Daten was solche Impfregister angeht. Deshalb haben wir unsere Daten der Impfsurv-Studie immer mit diesen Daten aus dem Ausland verglichen. Natürlich haben wir auch geprüft, welche Meldungen beim Paul-Ehrlich-Institut eingehen.

Wenn man jetzt unsere Daten mit denen aus anderen Ländern mit vollständigen Impfregistern und mit denen des Paul-Ehrlich-Instituts vergleicht, sieht man, dass unsere Daten eher denen aus anderen Ländern entsprechen. Das freut uns als Wissenschaftler natürlich. Auf der anderen Seite zeigt es aber auch, dass beim PEI nicht alle Verdachtsfälle so gemeldet werden, wie sie gemeldet werden sollten.



<https://pdf.focus.de/klinikliste-2022.html>

Die besten Kliniken Deutschlands 2022

Unser Experten-Team hat für Sie mehr als 1.700 exzellente Kliniken, aufgeteilt nach Indikationen und Regionen, zusammengetragen.

[Jetzt als digitales Heft kaufen\(https://pdf.focus.de/klinikliste-2022.html\)](https://pdf.focus.de/klinikliste-2022.html)

### Warum haben Länder wie Dänemark oder Schweden Impfregister geführt, Deutschland aber nicht?

**Matthes:** Schweden hat in der Vergangenheit ja schon einmal schlechte Erfahrungen mit dem Impfstoff Pandemrix gemacht. Damals hat sich der Gesundheitsminister und auch die Universität [Stockholm\(https://www.focus.de/orte/stockholm/\)](https://www.focus.de/orte/stockholm/) bei den Bürgern entschuldigt, weil dort schwere Nebenwirkungen aufgetreten, aber zu spät gemeldet worden sind. Deshalb hat man [in Schweden\(https://www.focus.de/orte/schweden/\)](https://www.focus.de/orte/schweden/) entschieden, dass in Abwägung gesellschaftlicher Schutz gegenüber dem individuellen Datenschutz an dieser Stelle zu Gunsten eines Impfregisters abzuwägen ist, gerade wenn neue Impfstoffe entwickelt werden. Wenn neue Impfungen massenhaft an die Bevölkerung gebracht werden, wird dort ein Register genutzt, um epidemiologischen Daten zu generieren, damit dann sehr früh Signale für potentielle Komplikationen entdeckt werden können.

### Deutschland hat sich für einen anderen Weg entschieden.

**Matthes:** Man hat zwar immer gesagt, dass man in Deutschland vorsichtig ist und genau guckt – aber das Instrument für eine solche Beobachtung ist eben ein epidemiologisches Register und das gibt es in Deutschland nicht. Das heißt, es gibt eine Diskrepanz zwischen dem, was in der Öffentlichkeit gesagt worden ist und dem, was tatsächlich unternommen und etabliert wurde.

### Was könnte man jetzt noch tun, um die schlechte Datenlage in Deutschland zu verbessern?

**Matthes:** Es haben schon mehrere Journalisten und auch Wissenschaftler gefragt, warum man nicht die Daten der Krankenversicherungen (KV) für eine Auswertung nutzt. Die KV bekommt ja gemeldet, wie viele Impfungen die Hausärzte durchgeführt haben. Das wird ja abgerechnet. Aus dem Abrechnungsdaten kann man aber auch Diagnosen herausfiltern und anonymisiert zusammenfassen, um zu sehen, ob neue zum Beispiel allergische Reaktionen auftreten oder Reaktivierungen von Infektionen – also Beschwerden, von denen wir wissen, dass sie durch die Impfungen ausgelöst werden können. Diesen Daten hätte man sammeln können. Aber man hat sich bewusst dagegen entschieden.

Aus diesem Grund haben wir hier die Situation, dass das Paul-Ehrlich-Institut und die Politik nicht ihrer Behauptung nachkommen, sie würden sehr genau hingucken und alles für die Sicherheit tun. Und das ist der Grund, warum auch Frau Cichy für ihren sehr gut recherchierten Beitrag im MDR so angegangen wird.

**Andreas Schöfbeck von der BKK Provita hatte eine ähnliche Idee und ließ die Daten von zehn Millionen Versicherten auswerten. Er fand die Zahl der so ermittelten Nebenwirkungen so alarmierend, dass er einen öffentlichen Brief an das Paul-Ehrlich-Institut schrieb, mit der Aufforderung, die Daten schnellstmöglich zu prüfen. Er wurde fristlos entlassen.**

**Matthes:** Wenn man Andreas Schöfbeck etwas vorwerfen kann, dann vielleicht, dass er nicht vorsichtig genug

formuliert hat. Er hätte sagen sollen, es gibt hier einen Hinweis, die Kausalität ist aber noch zu prüfen. Es war nicht ganz klar, ob er sich politisch geäußert hat, oder ob er einfach seiner Sorgfaltspflicht nachkommen und sagen wollte: Hier ist ein Signal, das bitte genauer untersucht werden muss. Diese kleine Differenzierung hat ihn den Job gekostet.

Wenn man sich dann aber anguckt, wie in der Öffentlichkeit zurzeit schwarz/weiß gemalt wird und mit welcher Heftigkeit bestimmte Meinungen ausgetauscht werden, ohne dass da Fakten sind – dann merkt man schon, wie ungerecht er für etwas abgestraft worden ist, das vielleicht nicht ganz vorsichtig formuliert war.

Es ist doch völlig normal, dass jemand einen Hinweis gibt oder sagt, wir wollen untersuchen, ob es eine Gefährdung durch die Impfungen gibt. Mehr hat er ja gar nicht sagen wollen. Da merkt man, wie aufgeheizt die Stimmung war zwischen den beiden extremen Lagern.

**Mehr zum Thema: [Mehr Impf-Nebenwirkungen als bekannt? Krankenkassen-Daten sorgen für Diskussionen](https://www.focus.de/gesundheit/mehr-impf-nebenwirkungen-als-bekannt-krankenkassen-daten-sorgen-fuer-diskussionen_id_58570561.html)**

**Man hätte den Fall auch nutzen können, um Transparenz zu zeigen und zu beweisen, dass die Dokumentation von Nebenwirkungen ernst genommen wird. Wie hoch schätzen Sie denn die Untererfassung beim Paul-Ehrlich-Institut ein?**

**Matthes:** Wenn wir die Daten mit anderen Registern vergleichen, liegt sie mindestens bei 70 Prozent.

**Wie kommt es zu dieser großen Diskrepanz?**

**Matthes:** Wir wissen, dass wir in Deutschland auch schwere Arzneimittelwirkungen nicht sehr gut melden, dass wir also ein Underreporting haben. Das hat etwas mit der Ärzteschaft zu tun. Die Ärzte sind zwar gesetzlich zur Meldung verpflichtet, aber es macht eben viel Arbeit und wird deshalb oft nicht so ausgeführt, wie man es sich wünschen würde.

Und sicher haben wir jetzt bei der Sars-Cov-2-Impfung die Situation, dass auch aufgrund der Politisierung der Impfung entsprechend viele Ärzte auch nicht bereit waren, Symptome, die als Verdacht hätten gemeldet werden müssen, auch zu melden – weil der Eindruck entstehen könnte, dass die Impfung stark nebenwirkungsreich sein könnte.

**Wie empfinden Sie diese Politisierung eines medizinischen Eingriffs?**

**Matthes:** Das ist nicht sehr wissenschaftlich. Wenn man sich ansieht, was nach dem Beitrag vom MDR zum Beispiel [auf Twitter](https://www.focus.de/thema/twitter/) geschrieben wird, erkennt man, wie schwierig aktuell eine sachliche Diskussion zu diesem Thema ist. Es gab Menschen, die geschrieben haben, wir würden die Impfung diskriminieren wollen – was natürlich völliger Unsinn ist.

Medizin ist eine empirische Wissenschaft und wir versuchen empirisch zu schauen, wie gut oder schlecht die Impfung ist, was sie für Nebenwirkungen hat. Ich persönlich habe auch ein Impfzentrum mitgeleitet und wir haben auch viel geimpft – also dann zu sagen, ich wäre ein Impfgegner, ist absurd.

**Welche weiteren Erkenntnisse konnten Sie bislang durch ihre Studie gewinnen?**

**Matthes:** Wir haben zum Beispiel festgestellt, dass Menschen, die schon einmal Herpes zoster oder Herpes labialis hatten, nach der Impfung auch eine vermehrte Reaktivierung dieser Viren hatten, sodass man sagen kann, dass das Risikofaktoren für die Impfung sind, also ein Risiko, um Impfnebenwirkungen zu entwickeln.

Wir sehen außerdem, dass die Beschwerden von Menschen mit Long-Covid, also anhaltenden Beschwerden nach einer Corona-Infektion, häufig den unerwünschten Symptomen ähneln, die Menschen nach einer Sars-Cov-2-Impfung beschreiben. Und das ist doch interessant!

Wir wissen, dass der schwere Covid-Verlauf mit einer überschießenden Immunreaktion zu tun hat und wenn wir jetzt sehen, dass wir durch die Impfung ähnliche Symptome haben, dann wissen wir, das hat etwas mit dem Spike-Protein zu tun. Und es hat damit zu tun, dass bestimmte Strukturen, die das Spike-Protein aufweist, offensichtlich in ähnlicher Form im Organismus vorhanden sind, die dann wie bei einer [Allergie](https://www.focus.de/gesundheit/ratgeber/allergie/) falsch erkannt und attackiert werden.

**Welche Systeme sind davon betroffen?**

**Matthes:** Die [Myokarditis](https://www.focus.de/gesundheit/ratgeber/herz/myokarditis-ist-durch-corona-in-aller-munde-noch-immer-raetseln-aerzte-ueber-sie_id_76124815.html), also eine Herzmuskelentzündung, können wir zum Beispiel gut erklären, denn die Gefäße des Herzmuskels haben diesen ACE-2-Rezeptor, auf den das Spike-Protein besonders affin bindet. Auch die Nervenscheiden haben ähnliche Rezeptoren.

Und das sind ja die Dinge, die wir verstehen wollen, um auch zu gucken, was verbessert werden kann. Wir wollen verstehen, welche Epitope besonders gefährlich sind, um solche falschen immunologischen Reaktionen auszulösen und welche Epitope gut vor dem Virus schützen können, gleichzeitig aber keine ähnlichen Strukturen im Körper vorhanden sind und damit die immunologischen Reaktionen reduzieren könnte.

Uns geht es ja nicht darum, die Impfung gut oder schlecht zu machen, sondern zu schauen, was man verbessern

kann. Und das ist ja etwas, was gerade bei einer so neuartigen Impfung aus meiner Sicht jedenfalls wünschenswert gewesen wäre.

### **Haben Sie in Ihren Daten Warnsignale gefunden, die das Paul-Ehrlich-Institut nicht entdeckt hat?**

**Matthes:** Also wenn wir unsere Daten mit denen anderer Länder vergleichen, können wir sagen, dass insbesondere die seltenen neurologischen Erscheinungen beim Paul-Ehrlich-Institut deutlich unterrepräsentiert sind. In anderen Registern aus dem Ausland tauchen sie aber auf. Wir haben keine neuen Komplikationen entdeckt, die nicht zum Beispiel schon in schwedischen, dänischen, [kanadischen](https://www.focus.de/orte/kanada/) oder [israelischen](https://www.focus.de/orte/israel/) Registern aufgeführt wurden. Aber wir haben etwas Interessantes entdeckt, und zwar, dass die Komplikationen zum Teil Chargen-abhängig assoziiert waren.

### **Unterschiedliche Impfstoff-Chargen haben unterschiedlich starke Nebenwirkungen ausgelöst?**

**Matthes:** Ja. Es sind dazu auch schon zwei Publikationen erschienen von anderen Gruppen, wo man auch gesehen hat, dass offensichtlich die Konzentration beim Impfstoff in einer Charge besonders hoch war, weil eben auch die Nebenwirkungsrate höher waren als bei anderen Chargen.

### **Wie kann so etwas passieren? Die Chargen werden doch regelmäßig geprüft...**

**Matthes:** Also wenn ich ehrlich bin, war ich als Wissenschaftler doch eher erstaunt, wie schnell man die Impfstoffproduktion in diesen Massenbetrieb bekommen hat. Wir haben ja ähnliche Erfahrungen bei Neuentwicklungen von Impfstoffen in der Vergangenheit gehabt und gesehen, dass es eben sehr lange dauert, bis die Chargen wirklich standardisiert sind – gerade, wenn sie schnell und in großer Menge produziert werden. Dass es da zu Schwankungen kommt, ist nicht ungewöhnlich.

Man kann also nicht sagen, das darf nicht passieren, sondern Wissenschaft und Neuentwicklung bedeuten immer, dass bestimmte Dinge nicht vorhergesagt werden können. Wir können nur dann, wenn etwas auftritt, untersuchen, warum es so ist. Deshalb wäre es eigentlich erforderlich, wenn man in so kurzer Zeit etwas entwickelt, dass man dann ein Impfregister einrichtet, um möglichst schnell auch Warnsignale erkennen zu können.

### **Wenn Sie sich anschauen, wie viele unterschiedliche Nebenwirkungen allein in Ihren Daten auftauchen, wenn Sie bedenken, wie viel wir über die Sicherheit der Impfstoffe noch nicht wissen und vielleicht auch nicht wissen können aufgrund der Art und Weise, wie Nebenwirkungen derzeit dokumentiert werden – was bedeutet das für die Nutzen-Risiko-Bewertung der Impfstoffe? Können Menschen aus Ihrer Sicht mit den jetzt vorhandenen Informationen eine gute Entscheidung für sich treffen?**

**Matthes:** Das ist jetzt eine hochpolitische Frage. Unter Omikron kann man das noch nicht genau sagen, aber bis zur Delta-Variante fiel das Nutzen-Risiko-Verhältnis sicher immer zu Gunsten der Impfung aus. Auch die unter 40-Jährigen haben von der Impfung profitiert.

Aber ich glaube, uns fehlt in Deutschland das Vertrauen in die Politik und in die Wissenschaft. Sie ist missbraucht worden, wir haben keine differenzierten Diskussionen in der Öffentlichkeit geführt, sodass wir inzwischen neben einer breiten Mitte auch zwei extreme laute Lager vor allem in den sozialen Medien haben.

© BurdaForward GmbH 2022

[Drucken\(\)](#)

#### **Fotocredits:**

Getty Images, FMV, Gina-Louisa Metzler

Alle Inhalte, insbesondere die Texte und Bilder von Agenturen, sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur im Rahmen der gewöhnlichen Nutzung des Angebots vervielfältigt, verbreitet oder sonst genutzt werden.